



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatikstrategieorgan Bund ISB



Das eGovernment Symposium 2007 / Fachsession II

Geschäftsmodell E-Government Schweiz

**Von der Prozess- zur
Technologiearchitektur**

Willy Müller / Marc Schaffroth - ISB



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatikstrategieorgan Bund ISB



Teil 1

Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz

Marc Schaffroth / 2007-11-06

marc.schaffroth@isb.admin.ch



E-Government Architektur Schweiz ?!

- verbindet organisatorische und technologische Sicht auf E-Government
 - entspricht „priorisiertem Vorhaben“ gemäss E-Gov-Strategie Schweiz
 - beinhaltet strategisch definiertes Set von Bausteinen zur Umsetzung der Ziele der E-Gov-Strategie
 - Vorgaben (Referenzmodelle, Baupläne, Standards etc.)
 - „Betriebskomponenten“ (Dienste, Anwendungen, Infrastrukturen etc.)
 - Fokussiert Umsetzung E-Gov-Strategie auf Koordination und Bereitstellung von priorisierten Architektur-Bausteinen
- **Keine E-Government-Architektur ohne Vision !**



Ausgangslage / Rahmenbedingungen

- + 7.4 Mio potentielle „Kunden“
 - + 3'000 „Anbieter“ (Bund, 26 Kantone, 2'765 Gemeinden)
 - +/- 3'000 E-Gov-Leistungen
 - +/- ???'000 Prozesse
 - **rechtstaatliches Zuständigkeitsprinzip**
 - **fragmentierte Leistungsangebote & Prozess-Silos**
 - **rudimentäre Steuerung und Interoperabilität (Prozesse)**
 - **redundante / inkompatible Infrastrukturen usw.**
- ➔ **Herausforderungen der E-Government-Architektur Schweiz**



Geschäftsarchitektur konkretisiert organisatorische Zielvorstellungen

- Vision der E-Government-Strategie Schweiz:
 - „Elektronischer Behördenverkehr bis 2011“
 - „Neues Dienstleistungs- und Prozessverständnis“
= Verwaltungsmodernisierung !
- 3 Leitfragen zur organisatorischen Gestaltung von E-Government Schweiz:
 - „Wie bieten die Behörden ihre Leistungen den Kunden gegenüber an?“
 - „Wie arbeiten die Behörden organisationsübergreifend zusammen?“
 - „Welche Betriebskomponenten (E-Government-Bausteine) werden gemeinsam benötigt?“



Geschäftsarchitektur ermöglicht strategische und inhaltliche Orientierung

Vielzahl von Akteuren und Vorhaben im E-Government erfordert eine gemeinsam getragene Vision und Orientierung („Big Picture“)

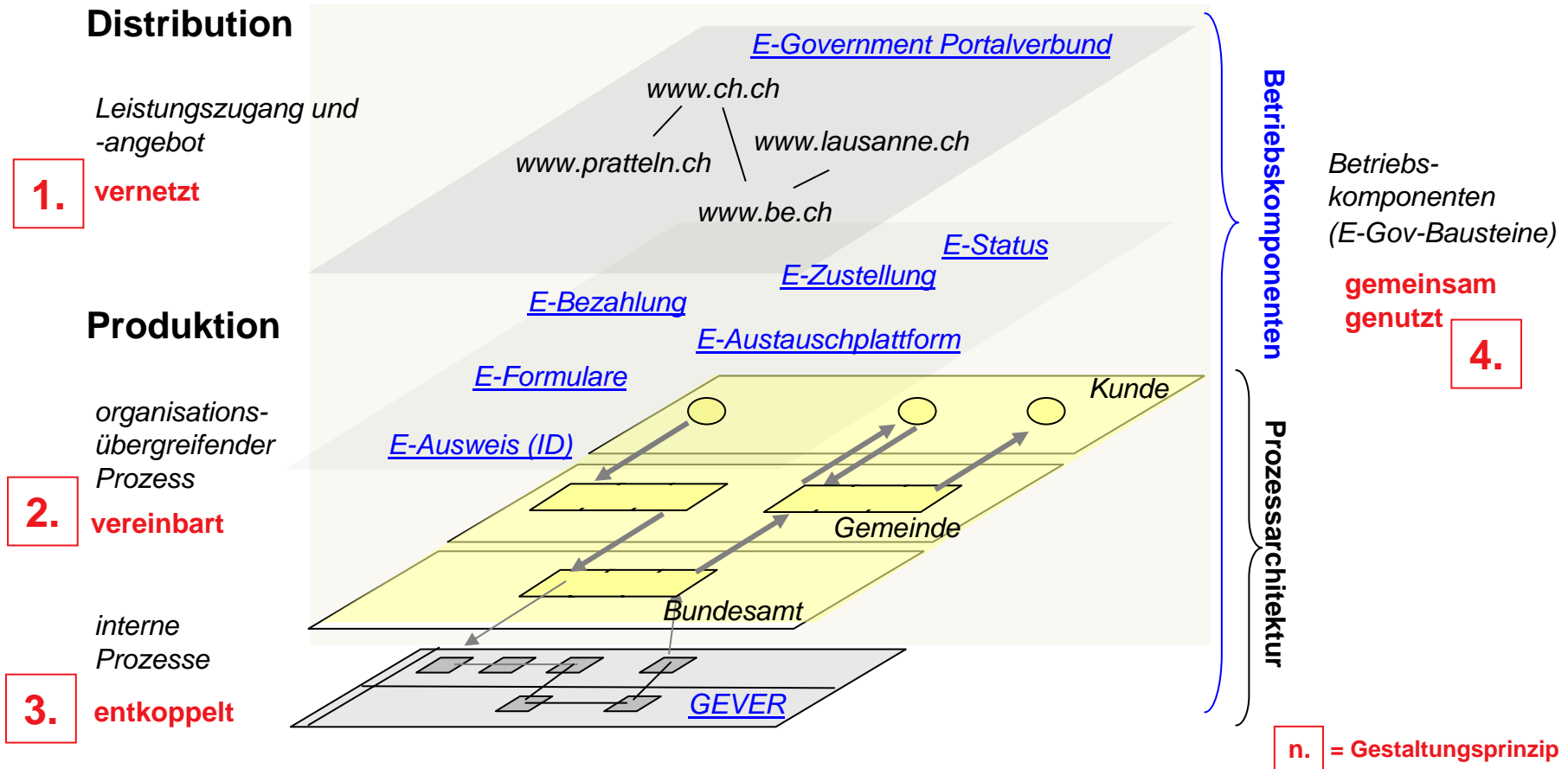
- „So wollen wir E-Government Schweiz bis 2011 gestalten und anbieten!“

Geschäftsarchitektur

- fördert strategische Ausrichtung
- verpflichtet E-Government-Akteure auf gemeinsame Prinzipien
- ermöglicht fach- und organisationsübergreifende Kommunikation und Abstimmung
- muss umsetzbar und übertragbar sein !



Referenzmodell der Geschäftsarchitektur verbindet vier Gestaltungselemente und –prinzipien*



*vgl. dazu das Konzept des „operating model“ nach Ross/Weill/Robertson: Enterprise Architecture as Strategy (2006)



Organisatorische Gestaltungsprinzipien

Distribution

1. Kundenorientiertes, schweizweit vernetztes Angebot öffentlicher Leistungen

Produktion

2. Staatsebenenübergreifende Zusammenarbeit / Integration auf der Grundlage von **vereinbarten Leistungen**
3. **Entkoppelte betriebsinterne Prozesse**, Flexibilität durch Nutzung generischer Prozessbausteine
4. Gemeinsame Nutzung von E-Government-Betriebskomponenten (E-Formulare, Zustelldienste, E-Bezahlung etc.)
 - **Die Prinzipien müssen auf sämtliche E-Government-Leistungen und Prozesse übertragbar sein**

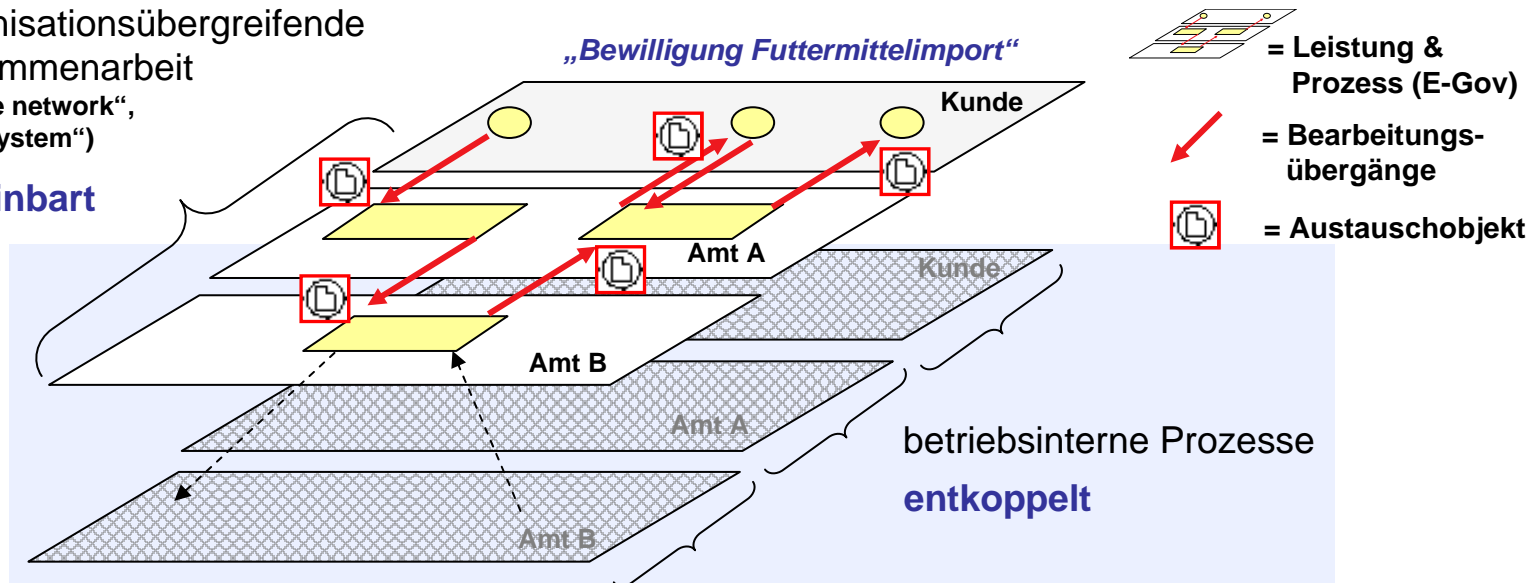


Integration über E-Gov-Prozessarchitektur

Leistungsvereinbarung als Steuerungsprinzip

organisationsübergreifende
Zusammenarbeit
(„value network“,
„eco system“)

vereinbart



- organisationsübergreifende Zusammenarbeit und Integration durch fachliche **Leistungsvereinbarungen**
 - d.h. durch definierte und standardisierte Bearbeitungsübergänge und Austauschobjekte
- „**entkoppelte**“ **betriebsinterne Prozesse**: Produktionshoheit der Akteure (gemäss rechtsstaatlichem Zuständigkeitsprinzip) ist gewährleistet



Prozessgestaltung im E-Government (1)

Generisches Prozessmodell

- Trotz der Verschiedenartigkeit von Prozessen hinsichtlich Vorgaben, Laufwegen, Beteiligten, Inhalten, Ergebnissen etc.) beruht deren operative Abwicklung auf **gleichartigen, generischen Verfahrenselementen** (Tätigkeiten, Prozessbausteinen)
- Die Verfahrenselemente liefern die Grundlage eines einfachen, übertragbaren und implementierbaren Prozessmodells*
- Die modularen Prozessbausteine können in Bearbeitungsabläufen flexibel und bedarfsgerecht zusammengestellt werden. Die fachliche Steuerung bleibt erhalten
- flexible operative Bearbeitungsabläufe statt monolithisch geschlossener Prozess-Silos
- standardisierte Bearbeitungsübergänge ermöglicht „lose Koppelung“ von autonomen Produktionseinheiten

* Prozessmodell ist umgesetzt in der elektronischen Geschäftsverwaltung GEVER (A: ELAK, D: DOMEA) vgl. www.isb.admin.ch zu „GEVER“

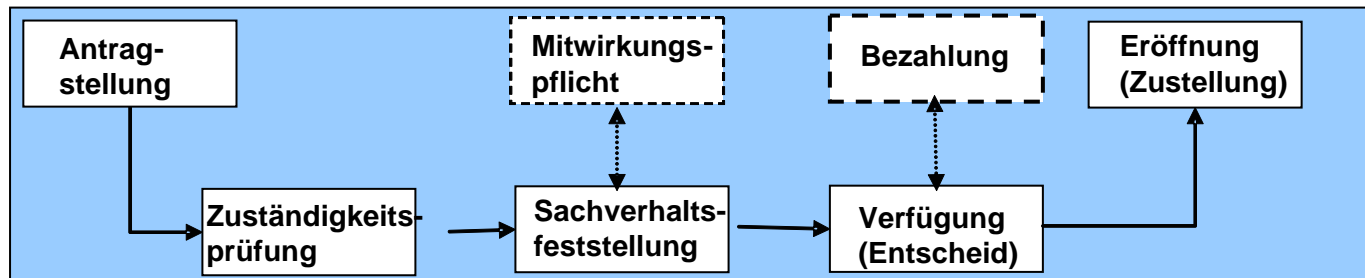
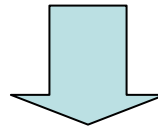


Prozessgestaltung im E-Government (2)

Verwaltungsverfahren als Grundlage

Das gesetzlich geregelte Verwaltungsverfahren liefert die Vorlage für das generische Prozessmodell (!)

(Beispiel)

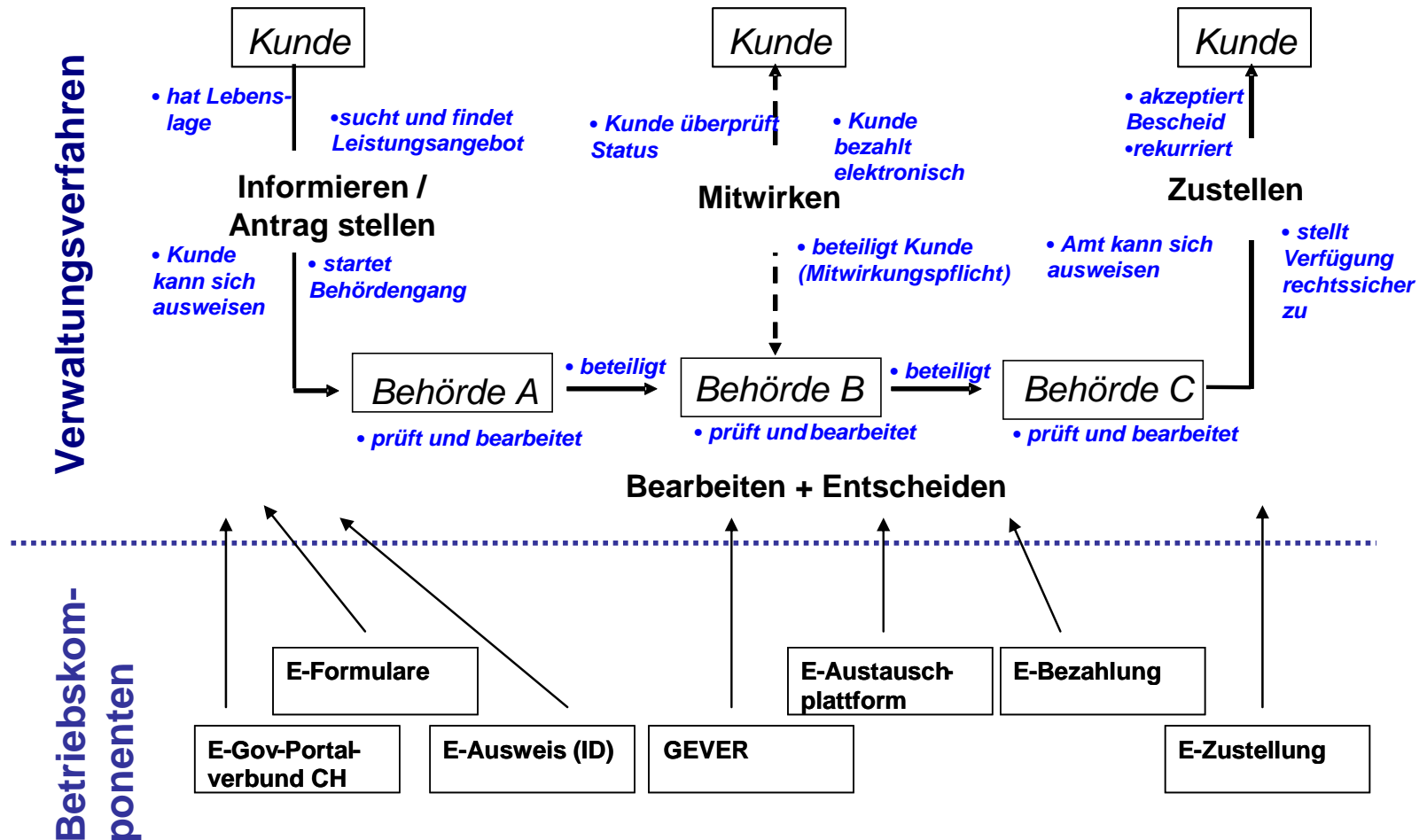


Verwaltungsverfahren (schematische Übersicht)



Prozessgestaltung im E-Government (3)

Verfahrenselemente und Betriebskomponenten



Voraussetzungen gemäss „Katalog der priorisierten Leistungen“



Zusammenfassung (1)

Problembereiche der organisatorischen und technischen (!) Gestaltung von E-Government Schweiz:

- Das rechtstaatliche Zuständigkeitsprinzip („Föderalismus“)
- Die Heterogenität und Vielzahl der Geschäftsprozesse

Zuständigkeitsprinzip

In der E-Gov-Prozessarchitektur werden zwei verschiedene Steuerungsebenen identifiziert

- Die Steuerung auf der organisationsübergreifenden Ebene erfolgt über Leistungsvereinbarungen und betrifft die Bearbeitungsübergänge und Austauschobjekte – nicht aber die (betriebsinterne) Produktion
- die Produktionshoheit der beteiligten Behörden bleibt gewahrt



Zusammenfassung (2)

Heterogenität und Vielfalt der Prozesse

Das Verwaltungsverfahren (!) liefert die generische und implementierbare Vorlage der Prozessgestaltung

- Elektronische Geschäftsprozesse können mittels eines kleinen Sets von generischen Prozessbausteinen (Verfahrenselementen) operativ ausgeführt werden (vgl. GEVER, ELAK, DOMEA)
- Beim elektronischen Verwaltungsverfahren können gemeinsam benötigte Betriebskomponenten (E-Formulare, E-Ausweise, Zustelldienste, Bezahlungsplattformen etc.) klar identifiziert und zugeordnet werden



Standards eCH* www.ech.ch

* Arbeitsergebnisse der eCH FG Geschäftsprozesse und eCH FG Records Management / GEVER

Der Entwurf zur „Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz (Referenzmodell)“ wird voraussichtlich im Januar 2008 in die öffentliche Stellungnahmen gelangen

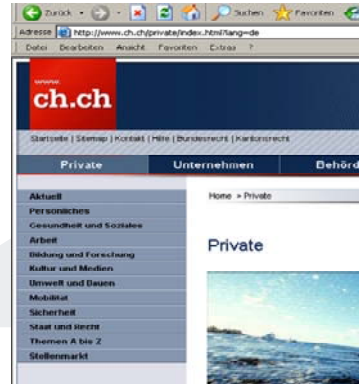


Standardisierung eCH „Vernetztes Leistungsangebot“

Gestaltungsprinzip

Leistungszugang und
-angebot ist

vernetzt



[E-Government Portalverbund](#)

-  = bestehend
-  = in Arbeit
-  = geplant



Anforderungen

- kundenorientiertes Angebot (Portalverbund)
 - „aus einem Guss“
 - Angebote sind leicht auffindbar
 - nach Lebenslagen/Geschäftssituation strukturiert
 - keine Kenntnisse über Behörden etc. notwendig
 - mehrsprachig
- standardisierte Zugangsstrukturen und Metadaten

...


Standards...

 **CH** eCH-0049 - Themenkataloge für Unternehmen, Privatpersonen 

 **CH** eCH-0070 Leistungsinventar 

umgesetzt in...

 E-Gov Portal Schweiz www.ch.ch 

 Datenbank Reference eGOV CH Schweiz. Bundeskanzlei 

.....



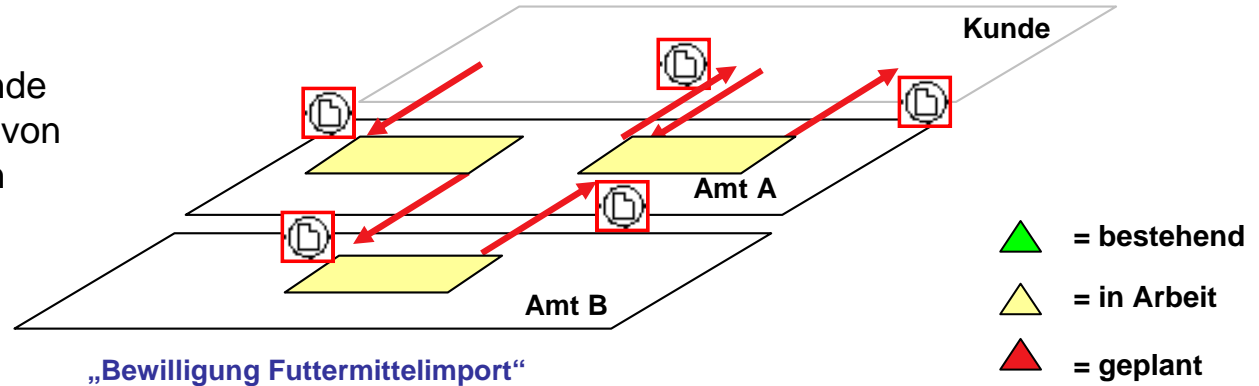
Standardisierung eCH

„Vereinbarte Zusammenarbeit“

Gestaltungsprinzip

Organisationsübergreifende Integration auf der Basis von Leistungsvereinbarungen

vereinbart



Anforderungen

- standardisierte E-Gov-Leistungs- und Prozessbeschreibungen
- Geschäftsprozessmanagement
- Interoperabilität (Schnittstellen und standard. Austauschplattformen)

....

Standards & Grundlagen

- eCH-0041** – Beschreibungsstandard für E-Gov-Leistungen und -prozesse ▲
- eCH-00xx** – Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN (Hilfsmittel) ▲
- eCH-00xx** – Leitfaden Geschäftsprozessmanagement ▲
- eCH-0039** - E-Government Schnittstelle Schweiz (Dokumente & Dossier) ▲▲
- ISB:** Event Bus Schweiz (Konzept) ▲
www.isb.admin.ch